

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON Heute

so leicht neue Gewohnheiten annimmt (man hat meist mit den alten genug zu tun), waren Reibereien nicht zu vermeiden. Ich gab mir alle Mühe, immer an die Falten zu denken. Nun hat's mich leider gepackt. Wo ich gehe und stehe, verfolgen mich die Falten. Im Tram getraue ich nicht mehr mich zu setzen. Alle Fahrgäste hatten jeweilen Freude an meinen gelismeten Socken. Eine ältere Jungfrau wäre einmal bei nahe ohnmächtig geworden, als ich im Eifer die Hosen etwas zu weit hinaufzog und ob den Socken das Blutte hervorkam. — Selbst auf der Strasse passiert es mir, dass ich plötzlich an den Hosenbeinen ziehe, was mir schon manchen schrägen Blick eingetragen hat. Am Abend bin ich jeweilen ganz kaputt. Furchtbar nervös bin ich auch schon. Das Essen schmeckt mir nicht mehr, da meine Hände nach jedem zweiten Bissen nach den Hosen hinunter wandern. — Die Krankheit tritt in ihr letztes Stadium. Schon ertappte ich mich dabei, wie ich nachts im Bett, wenn ich mich kehre, die Bügelfalten

des Pijamas glatt streiche. Wer hilft mir?

Wer weiss mir Rat? Tida apa.

Der Volltreffer

«Möpsli», wie wir unseren kleinen, runden, reizbaren Spanischlehrer nannen, hatte die Gewohnheit, sehr spät in der Klasse zu erscheinen. Natürlich war das ein Fressen für uns Schüler, und es ging vor Möpslis Stunden immer sehr laut her. Einst war ich damit beschäftigt, die Wandtafeln zu reinigen, als mir jemand ein Stück Kreide an den Kopf warf. Wie ich mich umdrehte, sah ich einen Kameraden, welcher ob des gegückten Wurfes unbändig lachte. Ich suchte ihn nun, mit dem nassen, kreidigen Schwamm bewaffnet, einzufangen, um ihn zu «waschen». Es gab eine Hetzjagd über Tische und Bänke, aber er entwischte mir zur Türe hinaus. «Der kommt dann schon, wenn er Möpsli kommen hört», dachte ich, und stellte mich einige Schritte weit von der Tür weg auf, um ihm beim Eintritt den Schwamm möglichst ins Gesicht zu werfen.

Bald hörte ich draussen schnelle und langsamere Schritte. «Aha, da kommt mein Opfer, und hinterher der Möpsli, da heisst es schnell machen», dachte ich. Die Tür wird mit einem Ruck aufgerissen ... tätsch! ... Aber oh! ... mein «Opfer» war schlau genug gewesen, dem Möpsli höflich den Vortritt zu lassen ...

«Oh du tumme Löu, tu tonners Löu!» sagte später der Herr Rektor!... Brummbär

Sicheres Kennzeichen

Ich sitze mit meiner Familie beim Kaffee. Draussen auf dem Balkon zanken sich zwei Spatzen. Meint meine Frau: «Kein zärtliches Ehepaar.»

Frage ich: «Woher weisst Du, dass ein Ehepaar ist?»

«Nun!» erwiderst meine Frau, «weil sie zanken!» E. H.



«Mammi! Ich hab Bappi von der Quaimauer hinuntergestossen...»
«... und? ...»
«... und nun war er es gar nicht!»

Ric et Rac, Paris



Leiden Sie an Rheumatismus, Ischias, Gicht oder Neuralgie?

dann nehmen Sie „Salakiba“, ein der Natur abgelauschtes Geheimnis, die Heilstoffe der Bienen und Ameisen im Körper selbst zu erzeugen und dadurch die bekannte grosse Heilkraft zu entfalten! Neben der blutreinigenden und harnsäurelösenden Eigenschaft wirkt Salakiba auch desinfizierend. Salakiba ist ganz unschädlich für Herz, Magen und Nieren. Prospekt auf Verlangen kostenlos. Versuchen Sie es mit einer Schachtel Salakiba-Tabletten zu Fr. 4.— Prompter Postversand durch die

Löwen-Apotheke Dr. B. Heierli, Bahnhofstrasse 58, Zürich 1

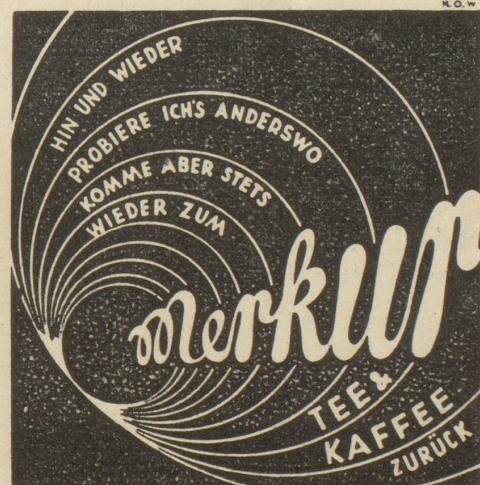
ALTHAUS

Bleichgesichter Sonne fliehen

Sportlich braune Männer ziehen

hamol-Ultra

schützt garantiert vor Sonnenbrand,
förderst gesunde Bräunung.



„Bibili“ gehen weg.

Mitesser, Sommersprossen, Hautflechten usw.
durch Dr.med.Brodskys

AkneIn

Fl.Fr.2.50. Prospl.gratis.
Prompter Postversand
durch die
Hartmann'sche Apotheke
Steckborn.

HÜHNERAUGEN



Ballen oder Hornhaut

schon beim ersten Pflaster schmerzfrei. Fr. 1.30 per Schachtel. Erhältlich in Apothek. u. Drogerien



Scholl's Zino-pads